Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 30 (1923)

Heft: 6

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Handelsnachrichten

Kanada. Zoll für Kunstseide. Das Schweizer. Generalkonsulat in Montreal teilt mit, daß am 12. Mai 1923 einige kleinere Zolltarifänderungen in Kraft getreten sind, durch welche u. a. Garne und Wären aus Kunstseide den entsprechenden Erzeugnissen aus natürlicher Seide gleichgestellt worden sind.

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat April 1923:

	1923	1922	Jan.-April 1923
Mailand	kg 337,505	445,412	1,910,192
Lyon	„ 357,467	433,679	1,639,721
Zürich	„ 59,378	73 324	297,840
Basel	„ 24,638	37 879	105,099
St. Etienne	„ 27,533	38,645	147,494
Turin	„ 29,912	31 060	138,096
Como	„ 18,798	33 710	97,744

Schweiz.

Posamenterverband von Baselland und Umgebung. Im Anschluß an die in Nr. 4 der „Mitteilungen über Textilindustrie" vom 1. April a. c. gemachten Ausführungen sei ergänzend mitgeteilt, daß der neue Verband gemäß den Bestimmungen seiner Statuten auch wieder die Leitung der Posamenterfachkurse in die Hände nimmt, die nach dem Zusammenbruch der alten Genossenschaft der Seidenbandweber unter der Leitung des basellandschaftlichen Lehrlingsamtes standen. Wie der Vorstand des neuen Posamenterverbandes bekannt gibt, erblickt er seine Hauptaufgabe darin, tüchtige, gutqualifizierte Posamenter heranzubilden, da zur Hebung der Schwierigkeiten beim Absatz des Seidenbandes die Herstellung von Qualitätsware wesentlich beiträgt.

Der Verband umfaßt heute 21 Genossenschaften mit rund 1000 Mitgliedern. Der Vorstand will die Liquidation des alten Verbandes abwarten, bis er seine Propagandatätigkeit zur Gewinnung weiterer Mitglieder unternimmt.

Interessant ist das Verhalten des Vorstandes gegenüber dem Beitrittsgesuch des Arbeitersekretariates Baselland, J. Goldinger. Gestützt auf § 2 der Statuten: „Einzelmitglieder können auch Nichtposamenter werden, die die Bestrebungen des Verbandes unterstützen wollen", hat Goldinger sich als Einzelmitglied angemeldet. Die Antwort des Posamenterverbandes möge hier im Wortlaut wiedergegeben werden:

„Der Vorstand des neu gegründeten Posamenterverbandes von Baselland hat Ihr Eintrittsgesuch behandelt und einstimmig beschlossen, demselben nicht zu entsprechen.

Für diesen Beschluß ist die Tatsache ausschlaggebend gewesen, daß Sie durch Ihr bisheriges Verhalten sowohl einzelnen Mitgliedern als auch dem Verbande gegenüber bewiesen haben, daß Ihnen nicht das Wohl des Verbandes am Herzen gelegen ist und durch Ihre Mitgliedschaft im Verbande ein ersprießliches Zusammenarbeiten ausgeschlossen wäre".

Verein schweizerischer Wollindustrieller. In der Aula der Handelshochschule St. Gallen hielt der Verein schweizerischer Wollindustrieller am 15. Mai die ordentliche Generalversammlung ab unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Wilhelm Pfenninger. Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt und der Vorstand sowie die verschiedenen Fachkommissionen in globo einstimmig bestätigt. Im Anschluß an die geschäftlichen Traktanden referierte Herr Professor Jovanovits in ausgezeichneter Weise über die neuern Forschungen hinsichtlich Untersuchung, Behandlung und Beeinflussung der Rohwolle und Wollfabrikate, seine Ausführungen durch interessante Mikroprojektionen unterstützend. Die nachherige Besichtigung der Schweizerischen Versuchsanstalt unter seiner und Herrn Professor Häuptles Führung gaben den Industriellen ein umfassendes Bild von der Leistungsfähigkeit des vorzüglich geführten und besteingerichteten Instituts und bestätigten neuerdings den Eindruck, daß die Versuchsanstalt St. Gallen für die Schweizer Industrie, soweit sie Qualitätsindustrie ist und bleiben möchte, von außergewöhnlicher Bedeutung ist. („N. Z. Z.")

Deutschland.

Die Geschäftslage in der Seidenindustrie hat sich nicht verändert; die Beschäftigung ist immer noch mangelhaft. Die durch die Ruhrbesetzung hervorgerufene Unsicherheit des ganzen Wirtschaftslebens lastet schwer auf der Industrie und lähmt die Unternehmungslust.

Daß sich die Lage in nächster Zeit bessern wird, ist kaum möglich; denn schon ist eine Erhöhung der Frachten um 40%, der Post um 100% und der Kohlen um 25% angekündigt — Erhöhungen, die sich auf jedem Meter Stoff auswirken werden. Die Löhne sind seit dem letzten Bericht um 20—25% gestiegen; ein Weber über 25 Jahre verdient heute pro Stunde ca. 1500 bis 1800 Mark. Weitere Erhöhungen der Löhne stehen bevor. -y

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat April 1923

Konditioniert und netto gewogen	April 1923	April 1922	Januar—April 1923	Januar—April 1922
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	14,262	23,918	59,088	101,504
Trame	8,753	10,394	37,339	44,123
Grège	1,623	3,013	8,571	19,183
Divers	—	554	101	1,226
	24,638	**37,879**	**105,099**	**166,036**

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	5,694	—	920	2,640	10
Trame	4,511	80	120	40	9
Grège	340	—	—	120	—
Schappe	8	3	—	—	—
Divers	517	62	330	220	—
	11,070	**145**	**1,370**	**3,020**	**19**

BASEL, den 30. April 1923. Der Direktor: **J. Oertli.**

England.

Baumwollspindelbestände. Worralls Wegweiser für die Baumwollindustrie, soeben in 39. Auflage für das Jahr 1923 erschienen, enthält u. a. stets auch ausführliche Firmenverzeichnisse, die Art der Produkte und ziffernmäßige Angaben über die Größe der technischen Betriebsmittel. Das Werk zählt für den Eintritt in das Berichtsjahr summarisch 57,734,972 Baumwollfeinspindeln und 2,083,698 Zwirnspindeln auf, sonach momentan 59,818,670 Spindeln vorhanden sind. Seit mehreren Jahren gehen die Zwirnspindeln langsam zurück, leisten jedoch zufolge erhöhter Geschwindigkeit und technischer Vervollkommnung mehr denn je. Auch die Spinnspindeln haben sich dem Jahre 1917 gegenüber um 1,154,711 verringert. An Webstühlen wird seit 1916 ein Abgang von 13,552 festgestellt. Während der Weltspindelbestand seit Juli bis Dezember 1922 um 1½ Millionen Spindeln gewachsen ist, ist in England das Umgekehrte der Fall und die Bewegung nach abwärts eine unverkennbare. Indien, China, Japan, die Union sind jetzt jene Länder, welche den Wettbewerb aufnehmen und die europäischen Ausfälle mehr als hereinbringen. Wenn die amerikanische Regierung für die Vereinigten Staaten 37,225,000 Spindeln verzeichnet, erklären andere Autoritäten die Ziffer als zu niedrig gegriffen und mit mindestens 40,000,000 als richtiger veranschlagt. Oldham mit 17,344,808 Spindeln ist nach wie vor der erste Spinnerplatz der Welt, gleich wie es Burnley mit 108,172 Stühlen auf dem Gebiete der Weberei ist. („Wollen- und Leinenindustrie".)

Australien.

Seidenweberei in Australien. Der australischen Presse ist zu entnehmen, daß vor kurzem in Redfern bei Sydney, unter dem Namen Australian Silk Mills Ltd. eine Seidenweberei den Betrieb eröffnet hat, die die erste Fabrik dieser Art in Australien bildet. Als Leiter amtet ein Mr. Simon Hickey, der sich die Mitarbeit technischer Hilfskräfte zugesichert hat. In der Weberei sollen in erster Linie Taffetas und Satingewebe, Krawattenstoffe, Mousseline und Kleiderstoffe aller Art hergestellt werden. Es wird bemerkt, daß im Jahr 1922 Seiden und Seidenwaren im

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat APRIL 1923 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiss	China gelb	Tussah	Japan	Total	April 1922
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	1,955	20,675	858	428	—	—	396	24,312	31,126
Trame	—	208	4,747	—	1,972	111	405	13,041	20,484	26,134
Grège	—	903	4,935	—	4,479	60	—	4,205	14,582	16,064
	—	3,066	30,357	858	6,879	171	405	17,642	59,378	73,324

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Organzin	478	12,514	20	27	—	22	17
Trame	486	12,764	37	6	56	25	—
Grège	218	6,048	—	2	—	4	—
	1,182	31,326	57	35	56	51	17

ZÜRICH, 30. April 1923 Der Direktor: **SIEGFRIED.**

Wert von angeblich 40 Millionen Pfund nach Australien eingeführt worden seien, sodaß die Weberei, die sich auf die Herstellung der bessern Ware beschränken wolle, Aussicht auf Erfolg habe, sofern es bei den bisherigen Zollansätzen verbleibe.

Für die europäische Seidenindustrie, die in der Hauptsache auf die Ausfuhr angewiesen ist, bedeutet die Gründung von Webereien in Staaten, die bisher zu den Hauptabsatzgebieten zählten, eine schwere Beeinträchtigung. Es ist jedoch zu sagen, daß es mit der Aufstellung von Stühlen und hohen Zöllen allein nicht getan ist, und daß die Einführung der Seidenweberei in Ländern, die sich bisher mit dieser Fabrikation nicht befaßt haben und bei denen auch die Voraussetzungen für eine selbstschöpferische Arbeit fehlen, große Schwierigkeiten bietet, die nicht leicht zu überwinden sind. Endlich beziehen die Regierungen solcher Staaten aus den hohen Zöllen für Seidenwaren ganz erhebliche Einnahmen, die bei Erzeugung im eigenen Lande natürlich zurückgehen müßten. Es bleibt nun abzuwarten, ob die Australian Silk Mills Ltd. günstige geschäftliche Ergebnisse zeitigen und Nachfolger finden wird.

Rohstoffe

Zur diesjährigen Rohseidenernte. Die ersten Berichte über den Stand der diesjährigen Seidenzucht lauten im allgemeinen günstig. Aus Italien wird gemeldet, daß 20—30% mehr Samen ausgelegt worden seien als letztes Jahr. Die Vegetation ist fortgeschritten und reichlich und die Ernteaussichten vorläufig vorzüglich. — Auch in Frankreich haben die Züchter mehr Seidensamen ausgelegt, während für Spanien ungefähr die gleiche Menge in Frage kommt, wie 1922. Ueber die Seidenzucht in Syrien, Anatolien und Osteuropa läßt sich vorläufig wohl nur soviel sagen, daß ein Mißerfolg ausgeschlossen scheint und daß etwas größere Coconsmengen erwartet werden als letztes Jahr; doch spielen diese Gebiete für die Rohseidenversorgung immer noch eine nur untergeordnete Rolle. In Japan hat die Ernte unter günstigen Bedingungen begonnen und die Menge des ausgelegten Samens wird etwas höher geschätzt als 1922. In Canton wird das Ergebnis der ersten zwei Ernten gleich gewertet wie letztes Jahr und aus Shanghai wird ein normaler Verlauf der Zucht gemeldet.

Rohseidenernte 1922/23. Die „Union des Marchands de Soie" in Lyon hat ihre vorläufige Schätzung der Rohseidenerzeugung bezw. der der europäischen und amerikanischen Industrie zur Verfügung gestellten Rohseidenmengen während der nunmehr zu Ende gehenden Kampagne 1922/23 veröffentlicht. Das Gesamtergebnis steht mit 32,2 Millionen Kg. um 10% höher als die entsprechende Menge des Vorjahres und übertrifft die für die letzte Vorkriegskampagne 1913/14 ausgewiesene Seidenmenge um 5 Millionen Kg.; dies, trotzdem die Zufuhren aus Osteuropa, der Levante und Zentralasien nur etwa auf ein Drittel der Vorkriegsmengen gewertet werden. So waren zum Beispiel aus Turkestan überhaupt keine Cocons erhältlich und aus dem Kaukasus nur ganz kleine Mengen. Die Zahlen sind folgende, wobei zum Vergleich die Ergebnisse der letzten normalen Kampagne vor Kriegsausbruch, nämlich 1913/14 herangezogen werden:

	1922/1923	1921/1922	1913/1914
Italien	kg 3,735,000	kg 3,205,000	kg 3,540,000
Frankreich	„ 198,000	„ 195,000	„ 350,000
Spanien	„ 77,000	„ 60 000	„ 82,000
Oesterreich	„ —	„ —	„ 150,000
Ungarn	„ —	„ —	„ 123,000
Europa	kg 4,010,000	kg 3,460,000	kg 4,245,000
Osteuropa, Levante u. Zentralasien	kg 700,000	kg 550,000	kg 2,315,000
Yokohama	kg 19,500,000	kg 18,590,000	kg 12,120,000
Shanghai	„ 4,540,000	„ 4,010,000	„ 6,765,000
Canton	„ 3,385,000	„ 2,580,000	„ 2,750,000
Brit. Indien	„ 75,000	„ 85,000	„ 113,000
Franz. Indien	„ 25,000	„ 20,000	„ 12,000
Ostasien, Ausfuhr	„ 27,525,000	„ 25,285,000	„ 20,760,000
Zusammen	kg 32,235,000	kg 29,295,000	kg 27,320,000

Der Mehrertrag der Seidenernte 1922/23 ihren Vorgängern gegenüber entfällt zum überwiegenden Teil auf Ostasien, das nicht weniger als 85% der Gesamtseidenmenge geliefert hat. Für Japan allein stellt sich das Verhältnis auf 60%. Da die Vereinigten Staaten von Nordamerika in der Kampagne 1922/23 ihren Platz als weitaus größter Verbraucher von Rohseiden wiederum behauptet haben, so muß nach wie vor damit gerechnet werden, daß das Schwergewicht des Rohseidenverkehrs sich in Yokohama und New-York befindet, und daß von diesen Plätzen aus die Preise für die Seide diktiert werden.

Vom Baumwollmarkt in Lancashire. -ö- Der Manchester Korrespondent des „Economist" berichtet, daß die Baumwollindustrie in Lancashire immer noch unter ungünstigen Verhältnissen arbeite. Zufolge der Spärlichkeit der Aufträge mußten die meisten Spinnereien und Webereien ihre Produktion stark einschränken, wodurch sich die Arbeitslosigkeit immer mehr ausdehnte. Im Januar war zwar eine Wiederbelebung durch vermehrte Bestellungen wahrzunehmen, doch war die Kaufbewegung nicht von sehr langer Dauer und gegen Ende des Monats waren die Geschäfte wieder zurückgegangen. Die Entwicklung wird unzweifelhaft durch die unsicheren politischen Verhältnisse in ganz Europa gehemmt. Die finanzielle Lage ist kritisch, obgleich seit Beginn des Jahres 1923 nicht so viele Konkurse vorgekommen sind wie in den drei vorhergehenden Monaten; es ist bekannt, daß zahlreiche Firmen sehr knapp an Geldmitteln sind, was den Unternehmungsgeist nicht recht aufkommen läßt.

Gemäß den besonderen Einzelheiten bezüglich der Inventarresultate von 30 Spinnereigesellschaften für das Ende März abgeschlossene Halbjahr waren 22 Unternehmen nicht in der Lage, irgendwelche Dividende auszusetzen. Die durchschnittliche Di-